Werk

Titel: Astronomische Mitteilungen

Ort: Braunschweig

Jahr: 1903

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?385489110_0018|LOG_0135

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

info@digizeitschriften.de

wismutgemisches bei gewöhnlicher Temperatur und in flüssiger Luft gemacht und in letzterem Falle die Ablenkung infolge des Halleffektes mehr als dreimal so groß wie bei Zimmertemperatur gefunden. Diese Versuche sollen nach verschiedenen Richtungen hin weitergeführt werden. (Compt. rend. 1902, CXXXV, 786.)

Zur Messung der Lösungswärme sind bisher zwei Methoden in Anwendung gebracht, die Mischungsmethode und die des Eiskalorimeters; die von den einzelnen Experimentatoren gefundenen Werte zeigen aber wenig Übereinstimmung. Herr Adolfo Valari-Thenevet wählte für eine neue Versuchsreihe die Methode des Eiskalorimeters, bei welcher zwar die Ermittelung des Temperatureinflusses ausgeschlossen war, aber der der Konzentration bis zur Sättigung verfolgt werden konnte. Er untersuchte das Verhalten von Natriumnitrat, Chlorkalium, Chlornatrium, Kaliumnitrat, Natriumsulfat und Kaliumsulfat, die er in reinem und sorgfältig getrocknetem Zustande verwendete. Das Resultat dieser Messungen war: „daß für nicht sehr verdünnte Lösungen mit zunehmender Konzentration die Wärme, die notwendig ist, um eine bestimmte Salzmenge zu lösen, abnimmt nach einem Gesetze fast genauer Proportionalität, während bei verdünnten Lösungen die Teilkalorien schneller abnehmen als die Verdünnung, und daß für die Salze mit Radikalen gleicher Valenz ein konstantes Verhältnis existiert zwischen dem Molekulargewicht und der Wärmemenge, die von unendlich verdünnten Lösungen absorbiert werden würde.“ (Il nuovo Cimento 1902, ser. 5, vol. IV, p. 186—192.)

Über das Nest des großen schwarzen Alligators, Caiman niger, und über eine Alligatorenschlacht berichtet Herr G. Hagmann in den Zoolog. Jahrbüchern (Abt. für System. u. Biologie, 1902, Bd. XVI, S. 405—408), welcher während einer Studienreise durch das Ästuarium des Amazonenstromes Gelegenheit hatte, auf der Insel Mexiana das großartige Schauspiel einer Alligatorenschlacht mitzumachen. Am 15. und 16. November 1901 wurden etwa 800 Tiere von 1 bis $1^1/_2$ m Länge unschädlich gemacht, so daß die älteren Angaben, wonach in wenigen Tagen wohl über 2000 Alligatoren abgeschlachtet würden, bewahrheitet werden. Die Grundbesitzer dieser Inseln veranstalten diese Jagden zum Schutze ihrer Rinderherden.

Ihre 90 × 55 mm messenden Eier legen die schwarzen Alligatoren in Nester, welche sie in den Papyrusbeständen, in Sümpfen oder im Urwald der Flußufer aus verschiedenem Material bauen. Verf. gibt zwei wohlgelungene photographische Aufnahmen eines solchen Nestes im Papyrusdickicht. Die eine zeigt das Nest in unversehrtem Zustande, von der Mutter bewacht, die zur Sicherung der photographischen Aufnahme vorher durch einen wohlgezielten Kugelschuß unschädlich gemacht wurde. Das Nest selbst hatte etwa $1^1/_2$ m Durchmesser und 80 cm Höhe und glich in Form und Größe einem Heuhaufen, wie er bei uns zur Zeit der Ernte auf Wiesen aufgeworfen wird. Es bestand gemäß seiner Lage aus zerknitterten und zerbrochenen Papyrusstengeln, die alle aus der Nähe zusammengescharrt waren. Die Eier, 44 an der Zahl, lagen ungefähr 40 cm über der Erdoberfläche sorgfältig in dem Neste eingebettet, so daß darüber noch eine 40 cm mächtige Schicht von Nestmaterial lag. Sie waren in zwei Lagen angeordnet, wobei die obere Lage von der unteren nur durch eine dünne Schicht von verfaulten Papyrusfasern getrennt war.

Die zweite Aufnahme zeigt das geöffnete Nest mit den Eiern in ihrer natürlichen Lage. Das Innere des Nestes war warm-feucht, und die Temperatur hatte etwa die Höhe der menschlichen Körpertemperatur. Da das Nest mit seinem Untergrunde im Sumpfe selbst steht, so ist für eine gleichmäßige Feuchtigkeit gesorgt. Sie bringt mit der Sonnenbestrahlung durch Verwesung des Nestmateriales eine genügende Temperatur zur Ausbrütung hervor.

Die Mutter bewacht das Nest, und unter dem Volke herrscht die Sage, daß der Jacaré (d. h. der große Alligator) seine Eier mit den „Augen ausbrütet“, was natürlich nur andeuten soll, daß die Alte das Nest niemals aus den Augen läßt. Nach Angabe der Kuhhirten sollen die Eier fünf bis sechs Wochen zu ihrer vollständigen Reife brauchen. Während der Brunstzeit hört man das Gebrüll der Alligatoren sehr weit. —r.

Personalien.

Der Senat der technischen Hochschule in Dresden ernannte den früheren Direktor der Kruppschen Werke Geh. Rat Jencke, den früheren Professor an der technischen Hochschule in Aachen Geh. Rat Ritter und den Professor an der technischen Hochschule zu Hannover Geh. Rat Lannhardt zu Doktoringenieuren ehrenhalber.

Ernannt: Privatdozent der Botanik an der Universität Berlin Dr. Oskar Emmerling zum außerordentlichen Professor; — Privatdozent der Physik an der technischen Hochschule in Dresden Dr. Toepler zum außerordentlichen Professor; — Dr. J. Larmor zum Professor der Mathematik an der Universität Cambridge (als Nachfolger von Sir George Stokes).

Habilitiert: Assistent Dr. Walther Adolf Roth für Chemie an der Universität Berlin.

Gestorben: Der astronomische Direktor des U.S.Naval Observatory Prof. W. Harkness; — am 16. Januar der Direktor des College of Civil Engineering und Professor der Astronomie an der Cornell University Estevan Antonio Fuertes, 64 Jahre alt; — am 10. März in Leipzig der außerordentliche Professor der vergleichenden Zoologie Dr. Julius Victor Carus, 79 Jahre alt.

Astronomische Mitteilungen.

Im April 1903 werden folgende Minima von Veränderlichen des Algoltypus für Deutschland auf Nachtstunden fallen:

1. April	14,1 h	*U* Cephei	14. April	16,0 h	*U* Coronae
2. „	13,3	*U* Sagittae	16. „	13,1	*U* Cephei
3. „	14,3	*U* Ophiuchi	18. „	10,3	*S* Cancri
4. „	7,5	*U* Coronae	19. „	12,7	*U* Ophiuchi
6. „	11,2	Algol	21. „	10,2	*δ* Librae
6. „	13,7	*U* Cephei	21. „	13,7	*U* Coronae
7. „	8,7	*R* Canis maj.	21. „	12,7	*U* Cephei
7. „	11,1	*δ* Librae	24. „	13,5	*U* Ophiuchi
8. „	15,1	*U* Ophiuchi	25. „	9,6	*U* Ophiuchi
9. „	8,0	Algol	26. „	12,4	*U* Cephei
9. „	11,6	*U* Ophiuchi	28. „	9,8	*δ* Librae
11. „	13,4	*U* Cephei	28. „	11,4	*U* Coronae
13. „	15,8	*U* Ophiuchi	29. „	14,3	*U* Ophiuchi
14. „	10,6	*δ* Librae	29. „	14,5	*U* Sagittae
14. „	12,0	*U* Ophiuchi	30. „	10,4	*U* Ophiuchi

Eine ringförmige Sonnenfinsternis findet am 28. März statt; sichtbar ist sie im größeren Teile Asiens, im nordwestlichen Nordamerika, in den nördlichen Polargegenden und im nördlichen Teile des Großen Ozeans.

An der raschen Veränderung ihrer Bewegungen längs der Gesichtslinie wurden auf der Lick-Sternwarte die Sterne *ν* Andromedae, π^4 Orionis und *σ* Geminorum als enge Doppelsterne erkannt. Die extremsten Werte der aus den Linienverschiebungen in den Spektren gefolgerten Geschwindigkeiten sind bei *ν* Andr. — 76 und + 49 km, bei π^4 Or. 0 und + 43 km, bei *σ* Gem. + 9 und + 74 km. Gering, aber zweifelsfrei ist die Bewegungsänderung bei *τ* Ursae maj., zwischen — 4 und — 10 km. Bemerkenswert ist die Bewegung von φ^2 Orionis, rund 100 km, wegen ihrer ungewöhnlichen Größe; sie scheint konstant zu sein.

Herr Hussey hat am 36zöll. Lick-Refraktor im vorigen Jahre zwei Messungen des Saturnmondes Titan erlangt, die dessen Durchmesser zu 3900 km ergeben, den Umständen gemäß gut übereinstimmend mit Barnards Resultate von 1895, das auf 4400 km lautete.

A. Berberich.

Für die Redaktion verantwortlich
Prof. Dr. W. Sklarek, Berlin W, Landgrafenstrafse 7.

Druck und Verlag von Friedr. Vieweg & Sohn in Braunschweig.